

## Auf einen Blick:

**Pfarrer** Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170  
**Pfarrbüro** mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr. Tel. 381170  
**Kaplan** P. Adolphus Amadi, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/2937  
**Diakon** Rolf Wollschläger, Fliederweg 1, Tel. 384598  
**Diakon** Gert Scholand, Kringelbach 28, Tel. 381101  
**Kirchenvorstand** 2. Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482  
**Rendant** Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777  
**Rendantin für die Kindergärten** Angelika Janas, Holunderweg 1, Tel. 384953

## in Kaldauen

**Pfarrheim** Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427  
**Altentagesstätte** im Pfarrheim di-fr 14.30 - 18.00 Uhr,  
**Pfarrgemeinderat** 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Tel. 382190  
**Kindergarten** I Marienstraße 17, Tel. 381359, Leiterin Brigitte Krämer  
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra  
**Organist u. Chorleiter** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248  
**Kirchenchor** 1. Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609.  
**Kinderchor** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248  
**Küsterin** Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281  
**Jugend** Melanie Breuer, 383599; Michael Janas, 384953; Björn Stinner, 383375  
**Pfadfinder DPSG** Susanne Ansorge Tel. 65346, Regine Damaschek Tel. 385936  
**Frauengemeinschaft kfd** Annette Lehmler, Gottfried-Kinkel-Str. 18, Tel. 381878  
**Gruppe Alleinerziehender** Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374  
**Familienkreis** Wilfried Buchholz, Im Rothenbruch 5, Tel. 384178  
**Caritas- u. Seniorenarbeit** Gertrud Heppekausen, Tel. 381910,  
**Pfarrbesuchsdienst** Ansprechpartner Manfred Putzka, Tel. 385348  
**Pfarrbrief** Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

## In Seligenthal

**Küster- u. Hausmeister** Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, T.02242/86556  
**Organist** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248  
**Kirchenchor** Vorsitzende Melitta Dorothea Werling, Alter Grenzweg 9, Tel. 381913  
**Chorleiter** Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 53797 Lohmar 1

## in Braschoß

**Küsterin** Ruth Lejeune, Am Kreuztor 13, Tel. 387629  
**Pfarrgemeinderat** Marlene Strecke, Im Klausgarten 32, Tel. 383422  
**Kindergarten** Leiterin Irene Bernard, Am Sonnenhang 59, Tel. 382774  
**Organist** Peter Kelter, Im Klausgarten 7, Tel. 383225  
**Frauengemeinschaft** Hannelore Böck, Bitzer Weg 12, Tel. 387964  
**Senioren** Margarethe Bölingen, Tel. 385874 und Josef Hall, Tel. 383258  
**Jugend** Dirk Reinartz, Stefan Schnippering, Christoph Neff und Michael Lohausen  
**Krabbelstube** Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3, Tel. 383410  
**Gruppenstunden f. Schüler** Dr. M.-Th. Voßmann, A.d. Schlehhecke 3, T. 383410  
**Krankenkommunion** Absprache mit Pastor Weiffen oder Klaus Walterscheid

# PFARRBRIEF



St. Mariä Namen Braschoß

Liebfrauen Kaldauen

St. Antonius Seligenthal

17. Jahrgang

September 1995

Nr. 2

1295

1995



Figur des Heiligen Rochus in der Rochuskapelle zu Seligenthal

## Liebe Gemeinde!

Nach der neuesten Gemeindestatistik leben in Kaldauen, Seligenthal und Braschoß weit über 600 kath. Kinder bis 14 Jahre und mehr als 300 Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren. Rechnet man die Eltern dazu, dann bilden die Familien mehr als Zweidrittel unserer Gemeinde. Vor kurzem hörte ich einen sehr trefflichen Ausspruch. "Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Kirche".

Diese Aussage stimmte mich sehr nachdenklich. Wieviele Kinder und Jugendliche wurden schon zur Taufe, Erstkommunion und Firmung geführt, doch haben die meisten von ihnen bisher keinen Zugang zu unserer Gemeinde gefunden.

Sicher ist es heute für Eltern schwerer geworden, selbst einen Zugang zum Glauben zu finden und diesen an ihre Kinder weiterzugeben. Aber genauso wie beim Kind die Fähigkeit zu lieben und zu sprechen sich durch die Zuwendung der Eltern entfaltet, so ist es auch mit dem Glauben. Glauben lernt das Kind nur, wenn es Zeichen der Liebe und Verbundenheit erfährt, wenn man von Gott erzählt und mit ihm betet. Das Miteinander ist am Anfang und zu jeder Zeit der Lebensraum des Glaubens.

So ist die Familie die erste Glaubensgemeinschaft des Kindes. Doch wachsen die meisten Kinder nicht mehr in Familien auf, wo sie einen Glauben erfahren, der den Lebensalltag prägt. Für viele ist Kirche und Glaube nur noch ein Freizeitangebot unter vielen. Leider sind die Medien und andere Einflüsse, die auf Kinder und Jugendliche prägende Auswirkung haben, meist alles andere als eine Hilfe zum Glauben.

Aber, Gott sei Dank, gibt es in unserer Gemeinde auch Familien, die sich um ein echtes Glaubensleben bemühen und ihren Kindern den christlichen Glauben als Grundorientierung für ihr Leben vorzuleben versuchen. Auch bietet unsere Gemeinde mit ihren Gottesdiensten Gruppen und Gemeinschaften gute Hilfestellungen. Viele Kinder und Jugendliche sind in unseren Gruppen aktiv, sei es als Meßdiener, in der offenen Jugendarbeit oder bei den Pfadfindern. Der Kinderchor und der "Junge Chor" sind offen für alle, die am religiösen Chorgesang Interesse haben.

Einen wesentlichen Beitrag leisten auch unsere Erzieherinnen in den Kindergärten und die Mitarbeiter in den Spielgruppen. Nicht zu vergessen die Erwachsenen, die sich als Leiter von Kinder- und Jugendgruppen, als Katecheten oder im Familienkreis engagieren. Bei der Gestaltung unserer Familienmessen und Kindergottesdiensten werden die Kinder aktiv beteiligt.

Dies alles ist sehr ermutigend. Diese Ermutigung möchte ich an alle Eltern weitergeben und sie und ihre Kinder einladen, in unserer Gemeinde mitzumachen, in unseren Gruppen und Gemeinschaften aktiv zu sein und unsere Gottesdienste mitzufeiern. Letztlich geht es doch darum, daß unsere Kinder und Jugendlichen ihr Leben auf einem tragfähigen und sinngebenden Fundament, das in der Botschaft Jesu gründet, aufbauen können und sie im Glauben an Gott den Sinn und Halt ihres Lebens finden. Dann wird auch unsere Gemeinde Zukunft haben und eine lebendige sein.

Es grüßt herzlich,  
Euer/Ihr Pastor Peter Engelmann

## Zwei neue Gesichter in unserer Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder,

Mein Name ist Rolf Wollschläger, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Seit acht Jahren bin ich Diakon und war in den Pfarreien Sieben Schmerzen Mariens und St. Antonius in Kaarst eingesetzt.

Siegburg ist mir nicht unbekannt. In St. Servatius habe ich ein Praktikum von sechs Wochen während meines Studiums der Theologie in Bonn absolviert. Vor meiner Weihe zum Diakon war ich zwei Jahre in der Pfarrei St. Anno als Diakonatsanwärter tätig.



Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben hier in Kaldauen, Seligenthal und Braschoß. Zuerst heißt es, die Gemeinden und die Christen kennenzulernen. Viele neue Gesichter und Namen werde ich mir merken müssen. Nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich öfter nachfrage.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, Christus zu suchen und zu finden in unseren Gottesdiensten und in den Menschen, die uns begegnen. Lernen wir voneinander, Christen zu sein.

Rolf Wollschläger



Ich darf mich als Ihr neuer Organist und Chorleiter kurz vorstellen: Mein Name ist Walter Meyer, ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Seit 1982 - nach dem Musikstudium in Aachen - bin ich als Kirchenmusiker hauptberuflich tätig. An der Städt. Musikschule St. Augustin bin ich seit 1986 als nebenamtlicher Musiklehrer angestellt.

Durch die Einrichtung einer vollen Kirchenmusikerstelle und die Anschaffung einer neuen Orgel ist der Grundstein für ein kirchenmusikalisches Zentrum im Seelsorgebereich Ihrer Gemeinde gelegt worden.

Ich hoffe, daß sich viele Gemeindemitglieder finden, die bereit sind, mit mir gemeinsam Gottesdienste und Feste der Gemeinde musikalisch zu gestalten.

Walter Meyer

## Blechkiste schwimmt nach NIGERIA

Wenn jemand eine Reise macht, dann hat er viel zu erzählen.

Doch wenn ein Container - eine riesige Blechkiste - die 24 Tonnen Inhalt faßt, von Siegburg-Seligenthal nach Harcourt im Südosten von Nigeria auf die Reise geht, dann müssen gewiefte Planer zu Werke gehen.

Schon viele Wochen vorher telefonierte Georg Preissner mit namhafter internationalen Speditionen für Seefracht. Angebote wurden gefaxt, Preise miteinander verglichen und dann war ein günstiges Angebot der Internationalen Spedition CSI, das Pfarrgemeinderatsmitglied Hans Mosig vermittelt hatte, Spitzenreiter.

Am 24.08. kam die schnelle Nachricht der Speditionsfirma CSI. Morgen um 14.00 Uhr wird der Großcontainer neben dem Seligenthaler Pfarrhaus abgestellt. Ladezeit bis zum 28.08. - 9.00 Uhr!

Spontane Hilfe ist notwendig. In kurzer Zeit finden sich 12 flinke Hände, die den Gemeindemitgliedern Frau und Herrn Preissner, den Herren Mosig, Orth, Stasch und Walden gehören, und gehen Pater Amadi zur Hand.



Viel Brauchbares hat sich in den letzten Monaten, Wochen und Tagen angesammelt, das bereits in großen Kisten verpackt ist oder noch eingepackt werden muß. Viele Gemeindemitglieder haben im Herbst 1994 gebrauchte Sommerkleidung für unsere befreundete

Pfarrgemeinde St. Paulus in Ogbe/Nigeria zu den Kirchen in Braschoß, Kaldauen und Seligenthal gebracht. Ein damals geplanter Luftfrachttransport mußte aufgegeben werden, weil die Frachtkosten zu sehr in die Höhe geschneit waren. Pater Amadi schlug vor, dies alles in einen Großcontainer zu laden, der im Spätsommer mit seinen persönlichen Sachen per Schiff auf die Reise gebracht werden soll.

Ein Container, der eine Menge von 24 Tonnen faßt, muß ausgelastet werden. Dazu haben viele Menschen, auch über den Raum unserer Pfarrei Liebfrauen, St. Mariä Namen und St. Antonius beigetragen. Gut erhaltene Nähmaschinen, wichtiges Handwerkszeug wie Zangen, Hämmer, Bohrmaschinen wurden in Kisten verpackt

oder zwischen Kisten gestapelt. Mitglieder unserer Gemeinde in Seligenthal haben an die Trinkwassernot in der Heimat Pater Amadis gedacht. Unter fachmännischer Beratung des Chorsängers Hans Walden wurde eine Grundwasserpumpe gekauft, die gut geschützt, inmitten des Containers Platz fand.

Außerdem können 7 Elektroherde mit Zubehör in Kinderheimen oder kleinen Krankenhäusern helfen, Nahrung schneller zu bereiten. Sicher wird ein spezielles Krankenbett und ein gut funktionierender Rollstuhl zwei Menschen eine Hilfe im Alltag bringen können. Natürlich sollen die Kinder nicht leer ausgehen. Für sie wurden Kisten mit Spielzeug und Malutensilien gepackt.

Auch Pater Amadis persönliche Habe - viele theologische Fachbücher, die Computeranlage, mit der er seine Doktorarbeit gefertigt hat, ein Fernsehgerät und eine Schreibmaschinen für Schüler und Studenten mußten von fleißigen Händen sorgfältig eingepackt werden.

Start der Blechkiste: Montag, den 28.08.95 ab Seligenthal bis Köln über Landstraße Autobahn. Dann Verladung auf einen Rheinkahn, der flußabwärts die 24 Tonnen schwere Eisenkiste bis Rotterdam schiff. Von dort geht es dann mit Hochseefrachter durch die Straße von Dover, entlang der Atlantikküste Frankreichs, Portugals, an den Kanarischen Inseln vorbei, die westafrikanischen Staaten Senegal, Guinea, Elfenbeinküste im Visier durch den Golf von Guinea in den Südnigerianischen Hafen Port Harcourt.

Damit die Nachricht von der Ankunft des Schiffes - ca. 17. September - auch schnell nach Ogbe bei Enugu gemeldet werden kann, sind 3 Fahrräder beigepackt, die von schnellen Beinen gefahren werden können. Denn Briefbeförderung und Telekommunikation sind in der Heimat Pater Amadis noch recht kostspielige Aktionen. Deshalb werden aufmerksame Augen die wichtige Fracht beobachten und den Weitertransport nach Ogbe organisieren.

Diakon Gert Scholand



## Pfarrfest und Patronatsfest 1995

Unser Leben sei ein Fest,  
Jesu Geist in unserer Mitte,  
Jesu Werk in unseren Händen,  
Jesu Geist in unseren Werken.

Der Text dieses Liedes, im Festgottesdienst von Chor und Gemeinde gesungen und von unserem Herrn Pastor Weiffen in seiner Predigt ausgelegt, war das Thema unseres diesjährigen Pfarr- und Patronatsfestes.

"Wie kann unser Leben ein Fest sein - bei all dem Leid in unserer Welt?" - so wird sich mancher fragen.

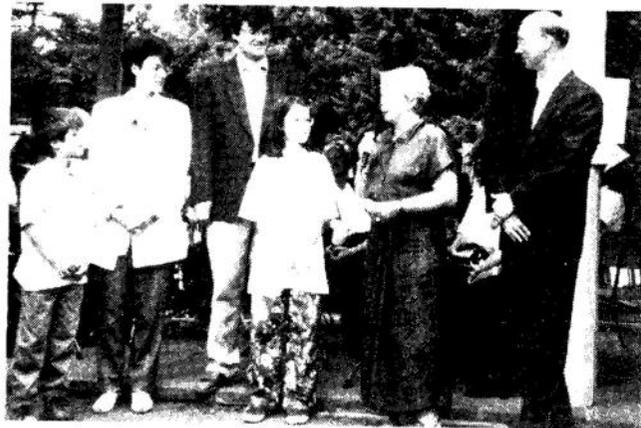
Ja, wenn Jesu Geist immer in unserer Mitte wäre, könnte es ein Fest werden.

Der Pfarrgemeinderat hatte schon im Vorfeld geklärt, den Reinerlös des Tages zu teilen. Eine Hälfte soll für unser Projekt "Strom für Nigeria" zur Verfügung gestellt werden, um dadurch den notleidenden Menschen zu helfen. Die andere Hälfte fließt in den "Sparstrumpf" für die Anschaffung der neuen Orgel in unserer Kirche.

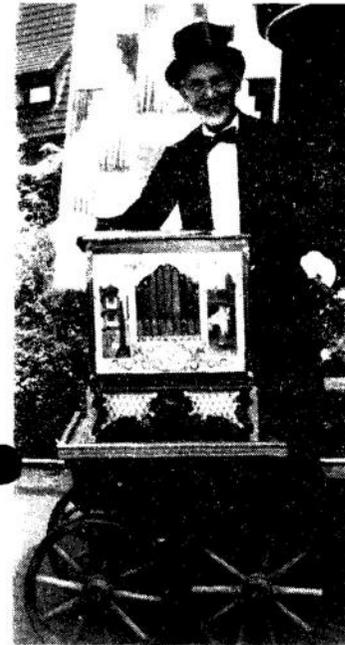
Bei den Vorbereitungen und für den Festtag selbst stellten sich viele Helfer mit ihren Ideen, ihren Kräften und ihrer Zeit zu Verfügung. Viele Mosaiksteine ergeben ein Ganzes - diesen Vergleich können wir mit unseren Mitarbeitern und dem Ergebnis des Pfarrfestes stellen. Jeder setzte sich ein - je nach seinen Begabungen und Fähigkeiten.

Das Fest begann mit einem feierlichen Gottesdienst, an dem viele Gläubige teilnahmen. Danach feierten wir mit einem bunten Treiben auf dem Kirchplatz weiter. Die Mitglieder der Frauengemeinschaft, des Kirchenchores und der Jugend boten

ihre Speisen, Salate, Kuchen an. Lebhaftige Spiele, von der Jugend vorbereitet und durchgeführt, wechselten mit Bastelarbeiten im Kindergarten und einer "Insel der Ruhe", auf der jedes seine Sinnesorgane prüfen konnte. Dinge zum Riechen, Schmecken, Fühlen und Hören lagen zum Proben bereit.



Unsere neuen Kirchenmusiker, Herrn Meyer, der an diesem Wochenende seinen Dienst antrat, konnten wir mit seiner Familie begrüßen. Bei einem offenen Singen am Nachmittag lernten wir ihn kennen. Wir waren von ihm begeistert.



Ein Orgelmann mit seiner Orgel warb für unseren Orgelbauverein. Spontan meldeten sich 8 neue Mitglieder.

Der Besucherstrom ließ nicht ab und die Helfer an den Imbißbuden und Getränkeständen hatten ihre Hände voll zu tun. Am Spätnachmittag zog ein Gewitter mit Blitz und Donner auf. Der Himmel öffnete plötzlich seine Schleusen. In kurzer Zeit waren wir naß bis auf die Haut und standen knochel tief im Wasser. Der guten Laune und frohen Stimmung tat dieses Unwetter keinen Abbruch. Wir rückten zusammen. Schirme, Jacken und unsere Buden boten Schutz für kurze Zeit. Barfußig und pitschnaß rannten Kinder voller Freude durch die Fluten.

Bei nachlassendem Regen feierten wir weiter. Helfer am Bierpilsz und an der Weinbude hatten noch einen langen Abend vor sich.

### Fazit unseres Pfarrfestes:

Fröhliche Gäste, müde, aber trotzdem zufriedene und frohe Mitarbeiter; viele Gespräche und neue Bekannte.

Reinerlös: DM 7 391,-

Wir teilen: DM 3.695,50 für jedes unserer vorgesehenen Projekte

Allen Helfern, besonders den Organisatoren des Tages, Herrn Mosig und Herrn Saigert, die ihre Zeit und ihre Kräfte eingebracht haben, danken wir herzlich.

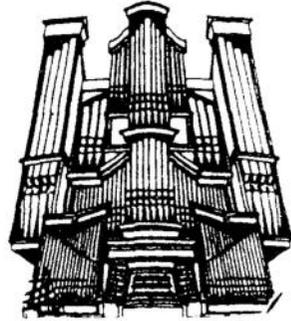
Adelheid Preissner

**missio**  
Konto 9 800 bei allen  
Banken und Sparkassen

**Impressum:** Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen und Mariä Namen Siegburg-Braschoß, 17. Jahrgang, Nr. 2, Sept. 1995 (Nr. 57 insgesamt)  
Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Liebfrauen und Mariä Namen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen; die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 1995.

## Drei Stützen für die neue Orgel

An einem Freitagabend, zur besten Feierabendzeit, machten sich acht Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Orgelbauvereins auf den Weg nach Leverkusen-Opladen, um mit Orgelbaumeister Gert Weyland über Einzelheiten zur Errichtung der neuen Orgel in der Kaldauer Liebfrauenkirche zu beraten. Mit dabei Architekt Ignaz Bröhl (Siegburg) und der neue Organist Walter Meyer.



Noch steht das 28 Register große und 21 Jahre alte Musikinstrument in der Aula der Pädagogische Hochschule Bonn. Inzwischen hat die Liebfrauen-gemeinde einen Kaufvertrag mit dem Land Nordrhein-Westfalen abgeschlossen, die baurechtlichen Genehmigungen wurden erteilt, die Zuschüsse des Erzbistums zugesagt. Bei Orgelbauer Weyland wurde ausführlich über technische Einzelheiten beraten und die Erweiterung der Orgelbühne diskutiert. Leider konnte der Wunsch der Besucher, die Orgel in der Liebfrauenkirche noch vor Weihnachten 1995 in Betrieb nehmen zu können, nicht erfüllt werden. Gert Weyland, durch andere Aufträge gebunden, gab eine Terminzusage für Frühjahr 1996.

Mit Beginn der Sommerferien wurde mit den Arbeiten zur Erweiterung der Orgelbühne begonnen. Die Vergrößerung der Empore war erforderlich zur sicheren Aufstellung der neuen Orgel und zur Schaffung einer ausreichend großen Aufstellfläche für den Kirchenchor. Die Orgelbühne wird in Richtung Altar und zur Treppe, die in die Krypta führt, um etwa zwei Meter erweitert. Die Steintreppe in der Kirchenecke wird durch eine Wendeltreppe ersetzt. Aus statischen Gründen muß die Orgelbühne durch drei Stützen gesichert werden.

Die neue Orgel und die vergrößerte Orgelbühne werden die Innenansicht der Pfarrkirche sicher spürbar verändern. Es stellt sich die Frage, mit welchen weiteren Elementen das Gotteshaus langfristig gestaltet werden soll. Vielleicht ergibt sich bald einmal die Gelegenheit, über diesen wichtigen Punkt zu diskutieren. Oder wie wäre es mit einem Leserbrief im nächsten Pfarrbrief?

Erfreulich ist die Entwicklung der Mitgliederzahl im Orgelbauverein. Auf dem Pfarrfest konnten zehn weitere Mitglieder gewonnen werden. Über die Spendenentwicklung gibt Auskunft eine Informationstafel am Haupteingang der Liebfrauenkirche, die von Frau Alioschat gestaltet wurde. Vielen Dank für das kleine Kunstwerk!

Die seit langem vorgesehene Mitgliederversammlung des Orgelbauvereins findet am Freitag, den 6. Oktober 1995, statt. Nach der Abendmesse, die um 19 Uhr beginnt, werden der Orgelbauer, Architekt und der Vorstand im Pfarrheim über die bisherige Arbeit berichten und weitere Einzelheiten bekanntgeben. Bei dieser Gelegenheit soll auch über die Außengestaltung der Orgel beraten werden. Zu der Abendveranstaltung sind alle interessierten Gemeindeglieder eingeladen.

## Neugründung Der Junge Chor Kaldauen

Bereits vor den Sommerferien haben sich 12 Jugendlichen und jüngere Erwachsene zu einer ersten Chorprobe im Pfarrheim getroffen. Stimmbildung und ein "Vater unser" aus einer 4stimmigen Messe in englischer Sprache wurden erarbeitet.

Schwerpunktmäßig vorgesehen ist die Erarbeitung mehrstimmiger, neuzeitlicher Chorkompositionen aus dem englischen und deutschen Sprachraum. Ziel soll Chorkompositionen höheren Niveaus sein. Zur Aufgabe des neuen Chores zählt die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten.

Jugendlichen und jüngere Erwachsene mit musikalischer Vorbildung aus Kaldauen, Braschoß und Seligenthal sowie den umliegenden Gemeinden Stallberg, Wolsdorf und Deichhaus sind herzlich eingeladen an den Proben teilzunehmen.

Probentermin: Mittwoch, 19.30 Uhr im Pfarrheim, Marienstraße

Auf neue Chormitglieder freut sich

Walter Meyer, Kirchenmusiker

### machen Sie mit!

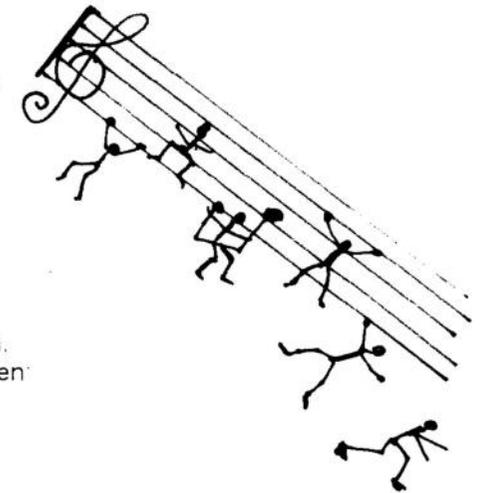
Ein Mensch sitzt tatenlos daheim  
und duselt gleich beim Fernseh ein.  
Er spürt, sein Innerstes bleibt leer,  
er könnte - wenn er möchte - mehr.

Ein anderer gar ist schon verzagt,  
weil Einsamkeit die Seele plagt.  
Bevor er seelisch angeknackt  
sucht er den menschlichen Kontakt.

Fühlt jemand ähnliche Beschwerden,  
dem Menschen kann geholfen werden:  
liebt er Musik und singt er gern  
zur Ehre und zum Lob des Herrn,  
der sei gescheit und sei kein Tor

### der sing bei uns im Kirchenchor!

Zu den Proben am Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrheim sind Sie herzlich willkommen!



## Wallfahrt nach Lourdes und Nevers vom 25.5. - 1.6.1995

Lourdes ist mehr als ein Ort in den Pyrenäen von Südfrankreich; Lourdes ist ein Ort, an dem sich Christusglaube und Marienverehrung verbinden.

Am 11. Februar 1858 erblickte die vierzehnjährige Bernadette Soubirous in der Grotte von Massabielle eine Frauengestalt, die sich schließlich als die Muttergottes offenbarte, als die Unbefleckte Empfängnis. Maria gab ihr auch die Weisung, daß an dieser Stelle eine Kirche gebaut werden und die Menschen sich hier im Gebet versammeln sollen.

So pilgern nun seit über 130 Jahren Menschen zu diesem Wallfahrtsort. Sie suchen Gemeinschaft im Glauben und Heilung für Leib und Seele.

Dorthin machten sich am Nachmittag des 25. Mai 700 Pilger auf den Weg; von Köln aus im Sonderzug mit Liegewagen und Lazarettwagen. Der Deutsche Lourdes-Verein Köln hatte diese Pilgerreise bestens organisiert. Mit dabei waren 50 kranke und behinderte Menschen, die von einem Team des Malteser Ritterordens während der Fahrt und am Ort vorbildlich betreut wurden. Zu den Pilgern gehörten auch wir (siehe Foto), eine Gruppe aus der Pfarrgemeinde mit unserem Pastor Peter Weiffen und einigen Teilnehmern aus unseren Nachbarpfarreien.



Nach der Ankunft in Lourdes wurden die Pilgerreisenden des Deutschen Lourdes-Vereins Köln gruppenweise auf verschiedene Hotels verteilt. Doch trafen wir uns täglich im Heiligen Bezirk; vormittags zur hl. Messe, am Nachmittag zur Sakramentsprozession mit Krankensegnung und am späten Abend zur Lichterprozession.

Wenn Sie Interesse an (befinden sich u.a. mehrere Kirchen, die Prozessions- und dann kommen Sie mit die Quelle, ein Hospital, aber es gibt hier keinen Pfarrheim Kaldauen, Mh Restaurant.  
Telefon: 384248.

Eucharistiefeiern waren für uns in der neuen Kirche ich freue mich darauf, Oberen Basilika und in der Rosenkranzbasilika. Als kleine Mit freundlichen Grüßen wir gemeinsam mit unserem Pastor den beschwerlichen nahmen an der Feier der Krankensalbung teil. In erstaunlicher in Lourdes alte und junge, kranke und gesunde Menschen. unsichtbaren und unsichtbaren Behinderungen. Niemand braucht sein Leid zu verstecken. In den Predigten verstand es unser Pilgerleiter Dechant Franz Kurz aus Bad Honnef, den Leitsatz der diesjährigen Lourdes-Wallfahrten: "Welche Hoffnung haben wir? Jesus Christus ist der Weg!" von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Er fand ermutigende und hoffnungsfrohe Worte.

hier in Lourdes und auch während der Zugfahrten erlebten wir uns als betende Gemeinschaft, als Kirche unterwegs. Besonders deutlich spürbar wurde diese Erfahrung bei der internationalen Messe am Sonntag in der Unterirdischen Basilika. 20.000 Menschen, verschiedener Sprachen und Nationen versammelten sich zur Eucharistiefeier, miteinander verbunden im Gebet und im Herrenmahl.

Das Beten an der Grotte der Muttergottes in der Dunkelheit und Stille der Nacht war für viele von uns ebenfalls ein besonderes Erlebnis.

In Lourdes sind wir auch den Spuren des Lebensweges der hl. Bernadette nachgegangen und haben die dortigen Gedenkstätten besucht.

Auf der Rückfahrt machten wir in Nevers Station und hatten nach der Eucharistiefeier in der Kathedrale Gelegenheit zum Gebet am Schrein der hl. Bernadette in der Grabeskirche; hier ist sie unverwest zu sehen.

Am Vormittag des 1. Juni waren wir dann wieder daheim, dankbar für vieles, so auch für neue Glaubenserfahrungen, für das Erlebnis guter Gemeinschaft in unserer Gruppe und für die Begegnung mit den vielen Menschen verschiedener Nationalitäten - wie wir als Glaubende unterwegs.

Renate Piechotta

### Danke

an alle, die für die Caritas-Sommersammlung gespendet haben. Sie haben dazu beigetragen, daß unserer Pfarrcaritas Kaldauen DM 6.843,- zur Verfügung stehen.

Ihr Geld wird für Menschen in Not verwendet und für kleine Geschenke, die z.B. kranken Gemeindemitgliedern von den Mitarbeiterinnen des Krankenhausbesuchsdienstes überreicht werden. Diese Aufmerksamkeit und das Besuchtwerden im Krankenhaus wird immer freudig aufgenommen.

Im Auftrag des Caritaskreises  
Gert Scholand u. Renate Piechotta

## Kinderchor Kaldauen Liebe Eltern!

Walter Meyer

Ein Angebot für Kinder ab dem 2. Schuljahr!

Kreativität, Gemeinschaft, Freundschaft, ein Freizeitangebot, das Kindern Freude macht, Konzentration, soziales Verhalten und vieles mehr kann Ihr Kind in der Chorgemeinschaft des Kinderchores Kaldauen erfahren.

Eine stimmbildnerische Ausbildung und eine Einführung in die Grundkenntnisse der Musik werden Ihrem Kinde in einem Unterrichtskonzept, das Kindern Spaß macht, vermittelt. Die Stimmbildung nutzt Ihrem Kind auch in der Schule im sprachlichen Bereich.

In diesem Angebot besteht die Möglichkeit, daß Ihr Kind im musischen Bereich eine gezielte Förderung erhält.

Singen bereitet den meisten Kindern viel Freude. In der heutigen Zeit ist es leider oft so, daß die wenigsten Erwachsenen mit ihren Kindern singen. Die Kinder erfahren somit nicht mehr, daß sie eine schöne Stimme haben und ab dem 4. oder 5. Schuljahr heißt es dann: "Ich kann aber nicht singen". Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken und mit der mehr als positiven Erfahrung im musischen Umgang mit Kindern möchte ich hier in Kaldauen, Braschoß und Seligenthal den Grundstein für einen guten Kinderchor legen.

Das Erzbistum strebt eine gezielte Förderung der Kinderchorarbeit im Seelsorgebereich Kaldauen, Seligenthal, Braschoß, Stallberg, Deichhaus und Wolsdorf an. Dies war mit ein Grund, warum ich mich um diese Kirchenmusikerstelle beworben habe.

Der Kinderchor ist offen für alle Kinder ab dem 2. Schuljahr. Vorgesehen ist zunächst in der Aufbauphase, daß sich 2 Chorstufen bilden. Chorstufe I für Kinder ab dem 2. Schuljahr, Chorstufe II für Kinder ab dem 4. Schuljahr. Später besteht die Möglichkeit, daß Ihr Kind in die leistungsorientierte Chorstufe III kommt.

In den Chorproben wird kindgerechte Chorliteratur erarbeitet: vom einfachen einstimmigen Lied oder Kindermesse bis hin zur Mehrstimmigkeit. Die erwähnte Stimmbildung und musische Erziehung ist Bestandteil jeder Probe.

Durch meine Erfahrung im Bereich Kinderchorarbeit und die Erarbeitung eines eigenen Konzepts der Chorerziehung für Kinder konnte ich an meiner vorigen Stelle in Köln 90 Kinder für die Chorarbeit begeistern. Ich hoffe, daß ich Ihr Kind in der neugegründeten Chorgemeinschaft begrüßen darf, in der auch Kinder aus Köln mitsingen werden.

Nach der Aufbauphase des Kinderchores werde ich in den umliegenden Gemeinden Werbung für den Kinderchor machen. Ihr Kind kann also mit bei den ersten sein.

Welche Aufgaben wird der Kinderchor haben:

Gottesdienste und Konzerte in Kirchen, Schul- und Gemeindefeiern, Seniorenfeiern und vieles andere im kulturellen Bereich.

Sich; Lourdes ist ein Ort.

Soubirous in der Grotte  
als die Muttergottes  
die Meinung, daß ar

Wenn Sie Interesse an diesem speziell für Kinder entworfenem Chorkonzept haben, dann kommen Sie mit Ihrem Kind donnerstags um 16.00 Uhr zur Chorprobe im Pfarrheim Kaldauen, Marienstraße. Sollten Sie Fragen haben, so rufen Sie mich an. Telefon: 384248.

Ich freue mich darauf, Ihr Kind im Kinderchor Kaldauen begrüßen zu dürfen.  
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Walter Meyer  
(Kirchenmusiker)

## Sonntag der Weltmission

22. Oktober 1995

missio



### Pilgern und dienen wie der Hl. Rochus

Erstmals seit vielen Jahren nahm wieder ein Vorsteher des Benediktinerklosters St. Michael in Siegburg am traditionellen Rochusfest in Seligenthal teil.

Abt. Dr. Placidus Mittler war mit mehreren Mitbrüdern in das "Tal der Seligen" gekommen, um gemeinsam mit 400 Pilgerinnen und Pilgern Gottesdienst zu feiern. Viele hatten schon weite Wege hinter sich, wie die Frauen und Männer aus Breidt, Braschoß und Rott. Abt. Placidus ermunterte sie zu weiteren Wallfahrten, denn am Ende einer solchen Wanderschaft würde für "die Suchenden" die Begegnung mit Gott selbst stehen. Wichtig sei auch das "Gemeinschaftserlebnis" bei einem Pilgergang. Eine Wallfahrt sei ein "echtes Heilmittel für die modernen Individualisten". Pilger sollten sich, so der Kloostervorsteher, zudem den Hl. Rochus zum Vorbild nehmen. Er sei als Pfleger der Pestkranken ein echter Diener der Menschen gewesen.

Das Rochusfest war von Gemeindemitgliedern aus Seligenthal bestens vorbereitet worden.

Rudi Dichhardt dirigierte die Kirchenchöre von Liebfrauen Kaldauen und St. Antonius Seligenthal, die gemeinsam sangen.

uto

## Musikalische Delikatesse mit den SCHWARZMEER DON KOSAKEN

Auf Initiative des Orgelbauvereins sind am Donnerstag, den 28. September 1995, die SCHWARZMEER DON KOSAKEN in der Kaldauer Liebfrauenkirche zu Gast. Ihr Konzert beginnt um 20 Uhr. Das Programm beinhaltet vorwiegend sakrale Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche sowie Volksweisen aus dem alten Russland wie die "Abendglocken", "Woigaschiepper" oder "Eintönig klingt das Glöckchen". Die Künstler kommen aus Rußland und Bulgarien und singen als Oktett. Am 10. Oktober 1993 sangen die SCHWARZMEER DON KOSAKEN in der der Dresdner Kreuzkirche. Am Tage danach war in der "Dresdner Neueste Nachrichten" folgendes zu lesen: "In den nächsten 70 Minuten folgte ein Konzerterlebnis besonderer Intensität. Die hellsten Töne wie auch die tiefsten Bässe ergänzten sich zu einer klangvollen Einheit". Die Konzertbesucher erwartet am 28. September also eine musikalische Delikatesse.

Die Eintrittspreise betragen 22 DM, für Schüler und Studenten 16 DM. Der Vorverkauf findet im Schreibwarengeschäft (Lotto/Totto) Gehlen in der Marienstraße in Kaldauen statt.

uto

## Sonntag der Weltmission



Solidarität

mit den Jungen Kirchen

22. Oktober 1995

missio

## HOLLAND PER DRAHTESEL



Das erste Gruppensommerlager führte die Pfadfindergruppe (14-16-jährige) vom 13. bis 23. Juli mit Fahrrädern, Zelten und Kochern nach Holland. Dazu hier einige Informationen:

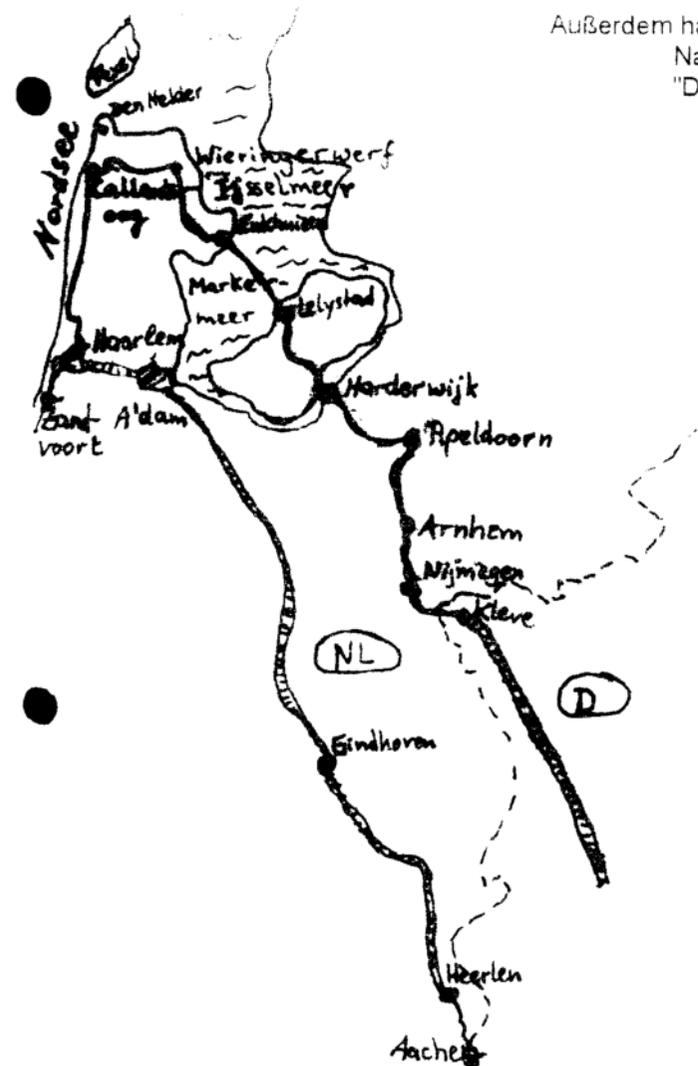
Zugfahrten:	abenteuerlich
Radfahrten:	trotz jeder Menge Gepäck erstaunlich gut
Wetter:	heiß und trocken
Stimmung:	frohlich entspannt
Essen:	für jeden was dabei

Außerdem haben wir nun auch einen Namen für unsere Gruppe: "Die Wolfsreiter" (aus technischen Gründen konnte der Film "Die sich den Wolf fahren" nicht gedreht werden!!!)

Nebenstehend unsere Reiseroute.

Viele Grüße im Namen der Pfadfindergruppe

*Kerstin Frey*  
und  
*Ines Lange*





## Vorschau

"Mut zum Neinsagen" heißt ein Vortrag am Montag, den 13.11.1995 um 19.30 Uhr von Frau Strzebniok. Ein Thema für alle Frauen, besonders für junge Frauen.

"Weihnachten, eine Zeit für besinnliche Stunden im Familienkreis. Ein gutes Essen gehört immer dazu. In diesem Kurs lernen Sie ausgesuchte, gut vorzubereitende und festliche Menüs, die Sie als leckere Alternativen zu den traditionellen Weihnachtsgerichten in Ihrer Familie anbieten können." So beschreibt das katholische Bildungswerk einen Kochkurs, der an zwei Abenden in unserem Pfarrheim stattfindet.

**Termin:** Montag, den 4. Dezember 1995 von 19.00 - 22.00 Uhr  
und Montag, den 11. Dezember 1995 von 19.00 - 22.00 Uhr

### außerdem:

Der Arbeitskreis der Frauengemeinschaft würde sich über Mitarbeit und Ideen für den Weihnachtsbasar freuen. Der Arbeitskreis trifft sich jeden Dienstag um 15.00 Uhr im Pfarrheim

## Rückblick

Im Mai fanden zwei Informationsveranstaltungen der Frauengemeinschaft statt. Nach der Frauenmesse am 11. Mai informierte Frau Krasenbrink vom Sozialdienst katholischer Frauen über die Aufgaben und Ziele des Vereins. Sie hatte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mitgebracht, die sehr engagiert und begeistert von "ihrer" Pflegschaft berichtete. Vielleicht finden sich auch aus unserer Mitte Frauen, die eine solche Pflegschaft für einen alten oder kranken Menschen übernehmen möchten. Eine Aufgabe, die sicher viel Einfühlungsvermögen erfordert, aber auch sehr befriedigend und sinnvoll ist. Der Vorstand der Frauengemeinschaft vermittelt gerne Kontakte zum SKF.

Am 24. Mai hatten wir Herrn Meis von der DAK eingeladen, um näheres über die neue Pflegeversicherung zu erfahren. Herr Meis stellte kurz die einzelnen Pflegestufen vor. Danach war reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen. Herr Meis konnte uns kompetente Auskünfte erteilen. Es war ein sehr interessanter Abend.



### **Aktueller Buchtip - nicht nur für Frauen -**

"Mutter Kirche und ihre Töchter" von Franz Kamphaus, Bischof von Limburg

## Wanderung nach Heide

Am 20. Juni unternahm die Frauengemeinschaft Liebfrauen eine Wanderung zur Kapelle des hl. Franziskus Xaverius in Heide.

Viele unserer Wanderer kannten dieses Kleinod, was innen und außen sehr gepflegt wirkt, nicht; sie waren begeistert.

Eine Übersicht über den Bau und die Bedeutung dieses Gotteshauses hatten wir aus einer alten Chronik übernommen und trugen diese an Ort und Stelle vor. Mit dem Lied "Zu dir schick ich mein Gebet" verabschiedeten wir uns von diesem schönen Ort.

Auf dem Heimweg gingen wir zu einer Hütte. Dort hatten die Frauen des Vorstandes eine Kaffeetafel errichtet. Jeder freute sich über den heißen Kaffee und selbst-gebackenen Kuchen.

In der Gewißheit, einen schönen Nachmittag erlebt zu haben, traten wir den Heimweg an.

Luise Huhn



## Ein Tag im Kloster Heisterbach

47 Damen unserer Frauengemeinschaft erlebten am 9. August einen schönen Sommertag im Kloster Heisterbach.

Frau Marianne Rodtmann, Referentin vom Kath. Bildungswerk, gestaltete für uns den Tag. Das Thema des Tages: "Wo der Geist weht", bot sich an zu interessanten Diskussionen im Wechsel mit Entspannungsübungen.

Eine Bibelmeditation in kleinen Gruppen, gemeinsames Singen ausgewählter Lieder und zum Abschluß ein Gebetsgottesdienst beendeten den Tag.

Für das leibliche Wohl sorgte die Küche der Klosterstube. Es waren besinnliche und erholsame Stunden.

Annette Lehmler

## Viesta, tuffig u. co.

Das ganze Ferienlager auf Fejø in Dänemark läßt sich mit einem Satz zusammenfassen: Es war einfach tuffig (Der geneigte Leser möge sich selbst überlegen, was unter dieser originellen Wortkreation zu verstehen ist.)

Dabei hatte doch alles mit einer peinlichen Panne angefangen. Unser Lagerleiter Thomas Salgert, auch Mono genannt, erklärte den Eltern kurz vor der Abfahrt, daß laut Vertrag Bettzeug mitgenommen werden muß. Während die Eltern panikartig zu ihren Autos mehr rannten als gingen und in aller Eile Kissen und Bettdecken für ihre Sprößlinge herbeikarrien, konnte Thomas telefonisch klären, daß die Vertragsklausel falsch und Bettzeug doch vorhanden war. Er verkündete die neue Botschaft, entschuldigte sich bei den Eltern und zog sich dann fluchartig in den Bus zurück, um den erregten Eltern zu entkommen. Weitere Pannen in den Bereichen Organisation und Logistik gab es allerdings nicht mehr.

Nach einem pastoralen Segen begann der alljährliche Kampf um die besten Plätze im Bus. Die Verabschiedung von den Eltern ging recht schnell vonstatten, vielleicht waren viele froh, ihren Eltern für zwei Wochen zu entkommen. Nach der Nachtfahrt konnten wir am nächsten Tag das erste mal die Kochkünste unserer Küchenfee Frau Janas genießen. Es gab Spaghetti. Auch die verwöhntesten Pänz wurden von ihrer Kost überzeugt wie z. B. Pizza, Lasagne, Hackbraten, Spätzle u. v. a. Zudem gab es nachmittags für jeden noch ein Stück Kuchen, und wer nach dem Abendprogramm immer noch Hunger hatte, konnte sich noch etwas in der Küche holen.

Von den traditionellen Programmpunkten Olympiade, Hausspiel, Rally und Nachtwanderung war der Casinoabend der Höhepunkt. In spannungsgeladener Atmosphäre wurde drei Stunden lang gezockt, gepokert, geblufft und geschummelt. Ein kaltes Buffet sorgte für das leibliche Wohl und rundete den Abend ab. Auch die Partys kamen gut an. Spitzenstimmung herrschte dank unseren StarDJs "Legoman" und "Drrrsch", die Musik aus allen Bereichen von Techno über Take That bis Heavy Metal auflegten. (Die Nachricht, daß Robbie Take That verlassen hatte, löste übrigens einige Tage später schwere Depressionen und Weinkrämpfe aus!)

Für Kultur war auch gesorgt: Ein Tagesausflug führte uns über sechs Inseln nach Kopenhagen. Ein Berliner Museumsdirektor, Herr Ibell, führte uns vormittags durch die Stadt und zeigte uns viele Sehenswürdigkeiten, z. B. die alte Universität, an der u. a. der Physiker und Nobelpreisträger Nils Bohr tätig gewesen war. Nachmittags konnten wir in Museen gehen, eine Bootstour unternehmen oder durch Geschäfte bummeln. Darüber hinaus bot uns Herr Ibell zwei abendliche Vorträge über Käthe Kollwitz bzw. über berühmte deutsche Künstler an, die von Kulturbegeisterten gerne angenommen wurden.

Dank der Anwesenheit unseres Pastors Peter Weiffen während der ersten Ferienwoche konnten wir auch zusammen zwei Messen feiern. Die erste stand unter dem Thema "Zeichen Gottes um uns herum", die zweite handelte von der Person Jesus Christus und ihrer Bedeutung für uns Menschen, verdeutlicht am Emmaus-

Evangelium. Diese zweite Messe war auch mit einem religiösen Programm verbunden, bei dem man zum Thema "Jesus" etwas malen, eine Collage anfertigen, einen Bibeltext umschreiben oder an einem Rollenspiel mitmachen konnte. Da der Vermieter unseres Hauses Herr Age Hering auch Küster war, konnten wir die Messen sogar in der örtlichen Kirche feiern.

Um die letzte abendliche Energie noch in geordnete Bahnen zu lenken, wurde meistens noch ein "Viesta" gesungen. Folgender Text wurde von Thomas vorgebrüllt und dann von allen nachgegrölt.

Viesta  
Homena homena homena viesta  
Eha oha de viesta  
Enemene sademene oha de vademene  
Eiamene sademene oha de va  
pi pi pioppen poppen popei peditendaten tsch

Zum Schluß möchten wir uns noch ganz herzlich im Namen aller Teilnehmer bei den Betreuern Tanja, Annalena, Mariana, Kerstin, Sören, Christoph, Björn und Jan für ihren Streß mit uns, bei Thomas für die tolle Leitung, bei Pastor Weiffen für seine gute Arbeit und bei dem Küchenpersonal Sebastian, Raphaela, Oliver und natürlich Chefköchin Frau Janas für das gute Essen bedanken.

Auf ein tuffiges Wiedersehen im nächsten Jahr!

Joanna D., Mareike S., Julia W.



## Für die älteren Gemeindemitglieder:

### Rückblick:

- Am 17. Mai 1995 war das Frühlingsfest für alle Senioren. Nach der gemeinsamen Eucharistiefeier erfreute uns im Pfarrheim Frau Schwarze mit ihrer Musikgruppe. Durch viele Länder führte uns diese gelungene musikalische Darbietung. Sie wurde rhythmisch begleitet von Orffschen Instrumenten, die Frau Schwarze mitgebracht und an eine Reihe von Anwesenden verteilt hatte.

- Am 28. Juni 1995 feierten wir unser aller Namenstagsfest. Schon in der Eucharistiefeier wurde uns wiederum bewußt gemacht: Gott kennt jeden mit Namen. In der Taufe sind wir in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen worden; uns wurde der Name eines Heiligen gegeben, der uns Fürsprecher und Leitbild ist. Im Pfarrheim feierten wir weiter; hier erwartete uns eine festliche Kaffeetafel. Aus Anlaß des bevorstehenden Namenstages unseres Pastors Peter Weiffen übergaben wir ihm ein Geldgeschenk für eine besondere Anschaffung in der Kirche. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Aus Dankbarkeit dafür, daß wir von Gott angenommen sind und durch die Taufe das Licht des Glaubens bekamen, wurde allen Anwesenden eine Kerze überreicht und nebenstehender Spruch:



Durch die Taufe sind wir Kirche geworden und mit Christus auf dem Weg durch diese Zeit. Wir fragen uns aber auch: "Wie sieht es oft unter uns Christen aus? Etwa So? Zehn kleine (=treue) Christen."



Zehn kleine Christen  
hatten das gleiche Problem:  
da niemand geht  
über die Erde, geht  
da waren's nur noch zehn.



Acht kleine Christen  
hatten's es mal beim An-  
fang, aber eine hat die Lust ver-  
loren, da waren's nur noch acht.



Sechs kleine Christen  
hatten was von  
Nachster, eben  
per eine Hand,  
das war so schwer,  
da waren's nur noch sechs.



Viereinhalb kleine Christen  
machte Bekehrung  
ganz perplex,  
und einer sagt:  
ich mach nicht mehr,  
da waren's nur noch sechs.



Drei kleine Christen  
meinten:  
"Die Kirche hat die Trümpfe  
per eine war  
dann geht er raus,  
da waren's nur noch drei."



Zwei kleine Christen  
die waren der Kirche Zier,  
doch einer lüht  
sich nicht gehen,  
da waren's nur noch zwei."



Ein kleiner Christ  
die waren echt und treu,  
doch einer schafft  
das Tempo nicht,  
da waren's nur noch drei."



Ein kleiner Christ  
waren noch immer dabei,  
einer hand die Schar zu klein,  
da waren's nur noch zwei."



Zwei kleine Christen  
ein Anfang? Jedoch nein,  
per eine hat den Mut verloren,  
da war es nur noch ein."



Ein kleiner Christ,  
ach, der erscheint so klein,  
wenn auch die Neune  
lauten gehen,  
Gott läßt ihn nicht allein."



Ein kleiner Christ  
holt seinen Freund herbei  
und beringt  
mühsam, da  
da waren's wieder zwei."



Zwei aktive Christen  
denen machte es Spaß  
Sie hatten beide  
noch ein Stück mit,  
da waren es schon vier."



Vier überzeugte Christen  
die glaubten Tag und Nacht,  
das wirkte wie ein Virus,  
da waren es schon acht."



Noch zwei dabei,  
und man wird es sehn,  
wenn du und ich  
auch mitmachen,  
dann sind es wieder zehn."

Das gemeinsame Singen zum Abschluß gab der Festtagsstimmung dieser Namenstagsfeier zusätzlich einen frohen Ausklang.

- Vom 10. bis 16. Juli 1995 veranstaltete der Caritasverband Siegburg eine Seniorenfreizeit in Rhöndorf. Durch diese Tage führte Herr Jürgen Osterhammel, der es verstand, uns eine erholsame und abwechslungsreiche Zeit zu bereiten durch mannigfaltige Angebote wie Gymnastik, Spiele, Gedächtnistraining und Bastelarbeiten.

● Besinnungstag, den er zusammen mit Pater Raphael vom Michaelsberg zum Thema "Frauengestalten in der Bibel" durchführte, sprach alle sehr an. Er endete mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier, in der Pater Raphael wichtige Gedanken zum Thema nochmals zusammenfassend zum Ausdruck brachte.

Am Freitag gab es dann noch eine Fahrt nach und durch Bonn und am Samstag eine fröhliche Abschiedsrunde.

- Am 7. August 1995 sahen sich die meisten von uns auf der Schiffstour nach Bad Breisig wieder, die von Herrn Osterhammel und dem Team für die Altenarbeit aus den Pfarreien unseres Dekanates organisiert und gestaltet wurde. Das Wesentliche des Nachmittags lag in der Besichtigung der dortigen Pfarrkirche unter Führung des Ortspfarrers. Anschließend hielten wir eine Meditation, die das Team mit Herrn Osterhammel vorbereitet hatte. Bis zur Abfahrt des Schiffes blieb jedem noch reichlich Zeit zur freien Verfügung.

### Demnächst:

- Der Kreis aktiver Senioren trifft sich ab September wieder jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im Pfarrheim.

- Am 27. September 1995 sind alle Senioren um 14.30 Uhr zur Eucharistiefeier eingeladen und zum anschließenden Treffen im Pfarrheim.

● 12. Oktober 1995 ist für alle Senioren eine Busfahrt nach Dattenfeld geplant, in die Heimat unseres Pastors Peter Weiffen. Nach der Führung durch die Kirche feiern wir in dieser auch unseren Gottesdienst. Im Anschluß daran trinken wir gemeinsam Kaffee, den jede(r) selbst bezahlt. Abfahrt: 13.30 Uhr - Fahrtkosten: 10,- DM. Anmeldungen nehmen Pfarrbüro, Altentagesstätte, Kreis aktiver Senioren entgegen. Der genaue Termin (10. oder 12. Oktober) wird in den Pfarrnachrichten noch bekanntgegeben.

- Am 15. November 1995 um 14.30 ist die monatliche Eucharistiefeier für alle Senioren. Daran schließt sich ein Besinnungsnachmittag an.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen für die Altenarbeit  
Gertrud Heppekausen

## Sommerlager Körperich '95

Freitag 14.07.95

Endlich. Alle Pfadis, Jufis und ein paar Wölfis waren froh, mal weg von den Eltern zu sein. Um 18.00 Uhr stürmten wir alle in den Bus und fuhren mit Wami von der Busgesellschaft für 4,12 Euro. Das Regime waren wir mit dem Bus nicht so sehr assen. Als es da 19.00 Uhr war, waren wir in einem Waldlager angekommen. Die Leiter hatten uns schon eine Zelte aufgebaut, so dass wir uns direkt gemütlich einquartieren konnten. Nachdem wir uns alle einquartiert hatten, gab es eine Einführungsrunde, bei der Küchendienst, Nachtwache, Morgen- und Abendrunde und wer Reinigungsdienst hat. Danach entfernten sich die meisten, denn es war Freizeit.

Am nächsten Morgen sollten wir eigentlich um 7 Uhr aufstehen, aber die meisten standen erst um 7.30 Uhr auf. Um 10 Uhr war Programm, wir stellten uns selber Kleider her mit alten Stoffresten. Jetzt starteten wir aber erst mal mit unserem Spiel "Robin Hood". Die Reichen hatten ein gelbes Band und mußten den Geächteten das grüne Band abreißen. Die Geächteten mußten den Reichen das gelbe Band abreißen. Wenn ein Geächteter sein Band verlor, war er Gefangener der Reichen, wenn aber ein Reicher das Band verlor, mußte er seine ganzen Schätze dem Geächteten abgeben. Um 14 Uhr waren die Wölfis im Wald, die Pfadis 1 Tag in Luxemburg und die Jufis waren auf Erkundungstour. Eine Gruppe war für den Wald zuständig und eine Gruppe für den Ort.



Am nächsten Morgen standen wir um 7.30 Uhr auf und um 9.45 Uhr gingen wir zur Kirche. Jetzt um 14 Uhr verabschiedeten wir die Wölfis, die leider schon fahren mußten. Nun waren die Lagerbauten angesagt. Wir bauten 1 Regal, 1 großen Turm und 1 kleinen Turm.

Am nächsten Morgen standen wir wieder um 7.30 Uhr auf und um 10 Uhr war Programm. Wir hatten uns ein Lager im Wald gebaut und wollten auch eine Seilbahn

machen, aber das Seil war zu dünn. Das Essen hat eigentlich gut geschmeckt, aber viele wollten es nur nicht zugeben. Um 14 Uhr spielten wir im Wald wieder Robin Hood, aber diesmal mit Spielregeln.

Am nächsten Morgen standen wir mal wieder um 7.30 Uhr auf. Um 10 Uhr war mal wieder Programm. Manche sind nach Luxemburg gewandert, die Mädchen haben gewaschen und der Rest war mit den Lagerbauten beschäftigt. Um 14 Uhr spielten wir im Wald wieder Robin Hood.

Am nächsten Morgen mußten wir ca. 1/4 Stunde früher aufstehen, weil wir direkt nach dem Essen nach Trier zur Prüm gefahren sind, wo wir die kleinen Niagara Fälle sahen. Direkt weiter ging es zur Porta Nigra, zum Dom und zu den Thermen. Als wir Picknick auf einem Spielplatz gemacht hatten, verteilten wir uns in 4 Gruppen. 1 Gruppe guckte sich noch mehr Kultur an, 1 Gruppe wollte nichts tun und 2 Gruppen gingen in die Stadt. Um ca. 16 Uhr fuhren wir nach Hause. Wir waren alle müde, aber die Kraft reichte noch, lecker zu Grillen.

Am nächsten Morgen standen wir mal wieder um 7.30 Uhr auf. Um 10 Uhr ging es weiter mit: T-shirts bemalen, Kerzen herstellen und Tonarbeiten. Heute gingen wir endlich mal schwimmen, es war wirklich schön im kühlen zu sein, denn es war fast immer Sonne, außer 2 oder 3mal. Zuhause angekommen hatten wir alle Hunger und durften uns ein Brötchen oder einen Apfel nehmen.

Am nächsten Morgen mußten wir wieder um 7.30 Uhr aufstehen. Heute hatten wir nur 2 Stunden Programm, in denen wir Robin Hood gespielt haben. Der Rest des Tages war eigentlich nur Freizeit. In der Freizeit waren wir vor allem im Ort oder bei den Heuballen, auf denen wir immer herumgesprungen sind.

Am nächsten Morgen um 10 Uhr waren die Lagerabbauten dran. Die Feuerstellen wurden zugekippt und die Türme abgebaut. Ein paar Arbeitsfaule wollten lieber auf Pflanzenerkundung gehen. Um 14 Uhr spielten wir mal wieder Robin Hood. Jetzt war Party-time, denn es gab die Abschluß-Disco, aber diesmal nur bis zur Abendrunde, denn letztes Jahr ging die Disco bis ca. 12 Uhr.

Der letzte Tag ist da, den wir im Lager verbringen. Aufstehen, Morgenrunde, Essen und Zelte aufräumen, Taschen packen und die anderen Sachen zur Abreise fertig machen. Dann ging es in die Kirche. Als wir wieder oben waren, waren die Zelte dran abzubauen. Es ging irgendwie schnell, obwohl manche fast nichts geholfen haben. Dann ist die Zeit zum Verabschieden gekommen. Wir schenkten bei der Abschlußrunde Regin eine T-shirt, wo wir alle unterschrieben haben, denn sie war ja die Lagerleitung, die für alles verantwortlich war. Um 18.30 Uhr kamen wir dann an und fuhren vom Kirchplatz mit dem Auto, Fahrrad oder liefen nach Hause.

für die Pfadfinder  
Nina Kuchenmeister

## Christenverfolgung und sonntäglicher Gottesdienst

Im Februar des Jahres 303 nach Christus befiehlt der römische Kaiser Diokletian, alle gottesdienstlichen Versammlungen der Christen zu verbieten und alle Gottesdiensträume zu zerstören. Besonders in Nordafrika wird dieser Befehl strikt durchgeführt. So stehen ein Jahr später, am 12. Februar des Jahres 304, 49 Christen — alle ihre Namen sind uns aus den Märtyrerakten bekannt — in Karthago vor Gericht. Die Anklage lautet, daß sie sich an einem Sonntag im Hause des Octavius Felix zum Gottesdienst versammelt hätten. Der Richter stellt ihnen die Frage: „Warum habt ihr euch, entgegen dem kaiserlichen Befehl, versammelt?“ Die Antwort der Angeklagten lautet: „Weil die Feier des Herrenmahls nicht ausgelassen werden darf — und: weil wir ohne das Mahl des Herrn nicht sein können.“ Alle 49 Christen wurden verurteilt und hingerichtet.

## "Ich glaube an Gott, aber zur Kirche gehe ich selten oder gar nicht"

so lautet ein Bekenntnis vieler Menschen unserer Tage. Der Glaube an Gott und die Feier des Glaubens, der Gottesdienst, werden oft als etwas voneinander Verschiedenes betrachtet.

85 - 90% aller Gemeindemitglieder nehmen nur zu besonderen Anlässen am Gottesdienst teil, sei es bei einer Taufe, bei Erstkommunion und Firmung, bei Hochzeit und Beerdigung und vielleicht noch an Weihnachten und Ostern. Die regelmäßige Teilnahme am Sonntagsgottesdienst gehört nur noch für eine Minderheit zum Lebensalltag. Das große Freizeitangebot, das Fernsehen und die hektische Betriebsamkeit bestimmen mehr und mehr das Wochenende vieler Menschen. Da bleibt für Gott meist keine Zeit. Bei manchem mag sich auch etwas Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit eingeschlichen haben.

Es ist sicher richtig, daß man auch zu Hause, im Garten oder auf einem Spaziergang mit Gott in Beziehung treten kann. Doch wie kann man aus dem Glauben leben, wenn man der feiernden Gottesdienstgemeinschaft über einen längeren Zeitraum fernbleibt? Keiner kann für sich alleine glauben. Glaube ist keine Privatsache. Glaube ist auch auf die Gemeinschaft der Glaubenden ausgerichtet. Als Gemeinschaft der Glaubenden versammeln wir uns um den, der beim letzten Abendmahl seinen Jüngern auftrug: "Tut dies zu meinem Gedächtnis!" "Das ist mein Leib!" "Das ist mein Blut!" Wo Christen zur Feier des Gottesdienstes zusammenkommen, ist Christus als der sich an uns Verschenkende, seine Liebe und Güte in besonderer Weise anwesend. Wir hören sein Wort, feiern seine Hingabe am Kreuz und seine Auferstehung und empfangen ihn selbst in der hl. Kommunion. Sollte dies für unseren Glauben nicht wichtig sein? Taten dies nicht schon die ersten Christen, als sie am Sonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu - oft unter Einsatz ihres Lebens - zusammenkamen, gemeinsam beteten, in den hl. Schriften lasen, Gott lobten und dankten und das Brot brachen (Apg. 2,42; 46)? Glaube und Gottesdienst gehören seit

den Tagen der ersten Christen untrennbar zusammen. Der Gottesdienst ist Ausdruck meines Glaubens und meiner Beziehung zu Gott und Stärkung für den Alltag, wo ich als Christ zum Dienst für den Anderen gerufen bin. In der Feier der hl. Messe, in der Gott selbst der Einladende und der Gastgeber ist, sind wir die reich Beschenkten

So gesehen ist die Mitfeier der Sonntagsmesse kein 'lästiges Muß', keine Nebensächlichkeit, nicht etwas, was von Lust und Laune abhängig ist, sondern ein wertvolles und notwendiges Tun des glaubenden Christen.

Unsere Gemeinde wird Zukunft haben, wenn wir uns immer wieder um den versammeln und feiernd bekennen und in uns aufnehmen, der Grund, Halt und Ziel unseres Lebens ist

Zu dieser Feier des Glaubens sind alle herzlich willkommen, auch diejenigen, die länger nicht teilgenommen haben, sind zu einem Neuanfang eingeladen.

Pastor Peter Weiffen

## Unsere regelmäßigen Gottesdienste

<b>in Kaldauen:</b>	samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
	sonntags	10.30 Uhr hl. Messe
	dienstags u. freitags	19.00 Uhr hl. Messe
	donnerstags	9.15 Uhr hl. Messe
	mittwochs	8.00 Uhr Schulgottesdienst
		(2. Mittwoch i. Monat f.d. 2. Schuljahr
		3. Mittwoch i. Monat f.d. 3. Schuljahr
		4. Mittwoch i. Monat f.d. 4. Schuljahr)

jeden 1. Sonntag im Monat	Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim
jeden 3. Sonntag im Monat	Familienmesse
jeden 2. Donnerstag im Monat	Gemeinschaftsmesse der Frauen
jeden 1. Dienstag im Monat	Kindergartenandacht (11.00 Uhr i.d. Kirche)
einmal monatlich	Seniorenmesse (14.30 Uhr in der Kirche)
donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag	Anbetungsstunde (20-21 Uhr i.d. Kirche)

Beichtgelegenheit samstags 17.00 - 17.45 Uhr

<b>in Braschoß</b>	sonntags	9.00 Uhr hl. Messe
	mittwochs	19.00 Uhr hl. Messe

**in Seligenthal** sonntags 9.00 Uhr hl. Messe

**im Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"**  
sonntags 9.00 Uhr hl. Messe montags - freitags 8.00 Uhr hl. Messe

Wegen eventueller Änderungen obiger Termine bitten wir Sie, die wöchentlichen Vermeldungen zu beachten.

## Besondere Gottesdienste in nächster Zeit

### Rosenkranzandachten im Oktober

in Kaldauen: sonntags um 18.00 Uhr und  
mittwochs um 19.00 Uhr

in Braschoß: freitags um 17.00 Uhr

### in Braschoß

wird am Mittwoch, dem 04. Oktober der Tag des **Ewigen Gebetes** gefeiert.  
Zu den Gottesdiensten und Betstunden sind alle herzlich eingeladen. Die genauen Termine werden noch in den wöchentlichen Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

das **Erntedankfest** wird am Sonntag, dem 08. Oktober gefeiert.

## Unsere Tauftermine

An folgenden Sonntagen sind bei uns Tauffeiern vorgesehen:

01. Oktober	- Diakon Gert Scholand
15. Oktober	- Pastor Peter Weiffen
05. November	- Diakon Rolf Wollschläger
19. November	- Pastor Peter Weiffen
03. Dezember	- Diakon Gert Scholand

Die Uhrzeit an den Sonntagen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gefeiert werden. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 38 11 70

## Vorträge in unserer Gemeinde

Mitwoch, 20. September	Pater Beine spricht über den "Vollzug des Bußsakramentes"
Donnerstag, 26. Oktober	Frau Dr. Fischer spricht zum Thema "Loslassen können; die Ablösung von den Kindern"

## Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

### Unser Nachwuchs:

#### in Kaldauen u. Seligenthal:

18.03. Alina Schaub  
02.04. Alexander Laugwitz  
02.04. Michelle Vierkötter  
16.04. Yannick Schulz  
07.05. Markus Winzek  
07.05. Christina Schulte  
13.05. Sarah Ziegert  
21.05. Jasmin Binneweiß  
21.05. Janet Aphilz  
21.05. Lukas Grohe  
21.05. Nora Horn  
21.05. Anna Haber  
03.06. Simon Hennes  
04.06. Yannick Steger  
16.06. Robin Jesberger  
09.07. Aylin Thieme  
27.08. Katharina Schreiber  
03.09. Charlotte Fischer  
03.09. Jan Alfred Kinnert

#### in Braschoß:

28.05. Indra Heyer

### Junge Paare:

#### in Kaldauen u. Seligenthal:

20.05. Jürgen Krause und Beate Hebekeuser  
20.05. Matthias Pflicht und Elke Bach  
02.06. Michael Heinen und Anke Hummes  
02.06. Rainer Büschel und Silvia Trautmann  
01.07. Dirk Brenner und Sonja Starke  
08.07. Ralf Offergeld und Christina Kowal  
21.07. Norbert Neumann und Claudia Heinz  
22.07. Frank Schütze und Birgit Böckem  
04.08. Andreas Schruff und Alexandra Sambolz  
05.08. Ralf Sterken und Monika Gerhards  
12.08. Markus Reitmaier und Ursula, geb. Winkler

### Heimgegangen:

#### in Kaldauen u. Seligenthal:

30.03. Helmut Wallerus  
18.04. Ulrich Spors  
13.05. Maria Breuer, geb. Beck  
31.05. Elisabeth Traut, geb. Straub  
12.06. Franz Stenz  
19.06. Ludwig Winzek  
24.06. Peter Felder  
26.06. Wilhelm König  
30.07. Margarete Pleis, geb. Huhn  
21.08. Manfred Sieberz

#### in Braschoß:

15.03. Helene Schenkel, geb. Orth  
29.03. Elsa Neff, geb. Meyer-Boye  
26.05. Friedrich Wilhelm Klein  
30.06. Anna Herkenrath, geb. Klein

### Austritte/Eintritte

5 Katholiken sind in dieser Zeit aus der Kirche ausgetreten  
1 Wiederaufnahme

